Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1889

19 (20.1.1889)

Visual Library

Beilage zu Nr. 19 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 20. Januar 1889.

Wochen-Rundschau.

Seine Majestät der Kaiser vollzog am Montag die Eröffnung des preußischen Landtags durch Verlesung einer Thronrede, in welcher das Vertrauen auf die Fortdauer des Friedens und die Genugthuung über den befriedigenden Zustand der preußischen Finanzen betont wurde. Der Kaiser folgte am Dienstag einer Einladung Seiner Durchlaucht des Fürsten von Schaumburg-Lippe zur Jagd und nahm während der beiden folgenden Tage an den Hochwildjagden im Baumer Revier theil. Am Donnerstag Abend kehrte der erlauchte Monarch nach Berlin zurück, wo Allerhöchstderselbe Tags darauf die kapitelfähigen Ritter des Schwarzen-Adler-Ordens zur Abhaltung eines Ordenskapitels um sich versammelte und die seit zwei Jahren neu ernannten Ritter des Ordens in das Kapitel aufnahm. Morgen findet in herkömmlicher Weise das allgemeine Ordensfest statt, an dem eine größere Anzahl von Auszeichnungen verliehen zu werden pflegt.

Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin haben ihren Aufenthalt in Berlin, einem Wunsche Seiner Majestät des Kaisers entsprechend, bis über den Geburtstag Allerhöchstdesselben hinaus verlängert; dagegen beabsichtigen Ihre Königlichen Hoheiten der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin heute aus Berlin zurückzukehren. Die Großherzoglichen Herrschaften verweilen Abends regelmäßig bei Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta.

Im Reichstag erschien am Dienstag zur Berathung über den Etat des Auswärtigen Amtes der Reichskanzler Fürst Bismarck. Die vielfach erwartete längere Rede über die kolonialen Angelegenheiten hielt der Reichskanzler nicht, da er sich, wie er bemerkte, eine Erörterung dieser Fragen bis zum Eingang der ostafrikanischen Vorlage vorbehalte; indessen gaben die Aeußerungen deutschfreisinniger Abgeordneter dem Reichskanzler Veranlassung, wiederholt in die Debatte einzugreifen und wenigstens scharfe Streiflichter auf die kolonialpolitische Situation und die überseeischen Aufgaben des Deutschen Reiches zu werfen. Am Donnerstag und gestern setzte der Reichstag die Budgetberathung fort.

Das preußische Abgeordnetenhaus nahm am Mittwoch die Bureauwahl vor und wählte das bisherige, aus den Herren v. Köller, v. Heeremann und v. Benda bestehende Präsidium wieder, worauf der Finanzminister v. Scholz den neuen Etat und die damit zusammenhängenden Gesetzentwürfe vorlegte und das übliche Resumé über die Finanzlage gab. Im Herrenhause war Tags zuvor gleichfalls das bisherige Präsidium (Herzog von Ratibor, v. Rochow und Dr. Miquel) wiedergewählt worden.

Dem Bundesrath sind auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers vom Reichskanzler die Aktenstücke in dem Prozesse Geffcken vorgelegt worden. Die Anklageschrift gegen den Geh. Justizrath Dr. Geffcken und das Urtheil des Reichsgerichts wurden sammt einem Berichte des Reichskanzlers an Seine Majestät den Kaiser, worin der Reichskanzler die Ermächtigung zur Veröffentlichung der Anklageschrift und zur Mittheilung des übrigen Aktenmaterials an den Bundesrath erbittet, sowie der Allerhöchsten Antwort darauf im „Reichsanzeiger" veröffentlicht.

Die Annahme der Wehrvorlage im ungarischen Abgeordnetenhause ist jetzt als unzweifelhaft anzusehen, nachdem zwischen der Regierung und der liberalen Partei über den Artikel 14 der Vorlage, gegen den man sich am heftigsten gesträubt hatte, eine Einigung herbeigeführt worden ist. Tisza beschwichtigte die staatsrechtlichen Bedenken gegen den Artikel mit der feierlichen und in das Protokoll der Fraktionssitzung aufgenommenen Erklärung, daß der Paragraph keine dem Gesetz von 1868 widersprechende Auslegung erfahren werde. Auf Grund dieser Erklärung nahm die Partei den hart umstrittenen Artikel mit allen Stimmen gegen die des Abgeordneten Julius Horvath an.

In den Niederlanden schwebt man in großer Sorge um das Leben des Königs Wilhelm. Die schwere Krankheit des Königs rechtfertigt leider die ernstesten Befürchtungen, und wenn die letzten ärztlichen Mittheilungen auch eine unmittelbare Gefahr auszuschließen scheinen, so ist doch der Schwächezustand des Königs ein sehr bedenklicher.

In Paris konzentrirt sich das Interesse auf die Bewegung für die am 27. Januar stattfindende Ersatzwahl. Boulanger und sein republikanischer Gegenkandidat Jacques bekämpfen sich in Wahlmanifesten; in den Zeitungen geriethen Rochefort und der boulangistische Redakteur Lissegaray so hart an einander, daß sie ihren Kampf statt mit der Feder mit dem Degen glaubten ausfechten zu müssen und einen Zweikampf vornahmen, der jedoch wie die meisten politischen Duelle in Frankreich einen verhältnißmäßig harmlosen Ausgang nahm. Auch der Ministerpräsident Floquet erhielt von einem Boulangisten, dem bekannten Abgeordneten Laur, eine Herausforderung, der er jedoch keine Folge leistete. Floquet stellte den Abgeordneten wegen eines Zeitungsartikels, in dem Laur behauptet hatte, die Regierung bezahle aus ihren geheimen Geldern die Wahlagitationskosten für Jacques, in dem Foyer des Palais Bourbon zur Rede und bezeichnete diese Behauptung als eine perfide Verleumdung; die Herausforderung wies er mit der Bemerkung ab, Laur solle seine Anklage gegen die Regierung auf der Parlamentstribüne vorbringen, wenn er sie beweisen könne. Bis jetzt hat Laur dieser Aufforderung keine Folge gegeben.

Nach einer Meldung aus London beabsichtigt die Regierung das Parlament auf den 21. Februar zu berufen. Ueber die dem Parlament zugedachten Vorlagen fehlen noch nähere Angaben, doch scheint es gewiß, daß die bevorstehende Tagung in militärischer Hinsicht wichtig werden wird. Es geht dies aus einer Ansprache Sir Michael Hicks-Beachs, des Präsidenten des Handelsamtes, hervor, welcher vor seinen Wählern in Clifton erklärte, die wichtigste Aufgabe der nächsten Session werde die sein, hinlängliche Fürsorge für die nationale Vertheidigung zu treffen. In Gestalt eines Blaubuches sind die auf den Fall des englischen Gesandten in Washington, Sackville, bezüglichen Aktenstücke veröffentlicht worden.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 19. Januar.

Schm. (Mittheilungen aus der Stadtrathssitzung) vom 18. Jan. Es wird das Programm zur Feier des (am 27. Januar stattfindenden) Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers festgestellt. Dasselbe schließt sich der bisher üblichen Feier an und wird besonders veröffentlicht werden. — Bei der feierlichen Eröffnung des Leopold-Schulhauses hat sich der Vorsitzende des Ortsschulraths in Vertretung des Stadtraths über die Aufgabe der konfessionel gemischten Schule und der an ihr wirkenden Lehrer ausgesprochen. Auf Antrag des Oberbürgermeisters sieht sich der Stadtrath veranlaßt, seine einmüthige Zustimmung zu den bezüglichen Ausführungen seines Vertreters zu erklären. — Aus der Geheimerath Vierordt-Stiftung wird ein Stipendium im Betrag von 150 M. dem Studirenden an der Technischen Hochschule Franz Battlehner aus Hockenheim zuerkannt. — Zwei weitere Stipendien aus der Winter-Stiftung im Betrag von je 128 M. 57 Pf. wurden den Studirenden an der Technischen Hochschule Ludwig Gümber aus Osterburken und Karl Müller dahier zugewiesen. — Der zur Verbreiterung der Fasanenstraße nicht erforderliche Theil des Bauplatzes Ecke der Kronen- und Fasanenstraße soll vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses behufs Ueberbauung an den angrenzenden Grundeigenthümer Handelsmann Reiß verkauft werden. — Das Großh. Bezirksamt theilt den Entwurf einer ortspolizeilichen Vorschrift, die Kaminreinigung betr., zur Aeußerung mit. Der Stadtrath erklärt sich mit demselben einverstanden. — Den bei Entdeckung der Thäter eines an einem Musiker des Grenadierregiments verübten Raubanfalls weiter thätig gewesenen Schutzleuten Berger und Fritschi werden ebenfalls Geldbelohnungen bewilligt. — Der Stadtrath erklärt sich damit einverstanden, daß mit der Neupflasterung der Kaiserstraße und mit der Umlegung der Pferdebahngeleise am 1. April d. J. begonnen wird. Die Arbeit soll derart beschleunigt werden, daß sie am 1. August d. J. beendet ist. — In der Kurvenstraße soll eine weitere Laterne zur Aufstellung kommen. — Nach einer Zusammenstellung des städtischen Kontrolbureaus sind im 4. Quartal d. J. 217 Familien mit 740 Personen, sowie 94 einzeln stehende Personen zugezogen; weggezogen sind dagegen 110 Familien mit 353 Personen, sowie 72 einzeln stehende Personen. Unter Hinzurechnung des Ueberschusses der Geburten gegenüber den Todesfällen, welcher 138 beträgt, ergibt sich eine Vermehrung der Bevölkerungszahl von 547 Personen. Auf Ende 1888 dürfte die Gesammteinwohnerzahl 64 620 betragen.

* (Statistisches.) Im Jahre 1888 hielt der Stadtrath 62 Sitzungen (1887 58) ab. Der Bürgerausschuß hatte 8 Sitzungen und erledigte darin 52 Gegenstände (1887 3 Sitzungen mit 29 Gegenständen). Die verschiedenen städtischen Kommissionen hatten zusammen 121 Sitzungen, darunter die Vermögenszeugnißkommission 25, die Krankenversicherungskommission 6, die Krankenhauskommission 11, die Schulkommission 12, der Ortsgesundheitsrath 9, der Verwaltungsrath der städtischen Spar- und Pfandleihkasse 13, der Verwaltungsrath der städtischen Hypothekenbank 9, die Gas- und Wasserwerkskommission 9. Der gesammte Geldverkehr betrug bei den unter Verwaltung des Stadtrechners stehenden Kassen 11 800 000 Mark, bei den dem Armenkassenverrechner unterstehenden Kassen 1 571 536 M. 06 Pf., bei der Spar- und Pfandleihkasse einschließlich Schulsparkasse und Hypothekenbank 9 503 066 M. und bei der Gas- und Wasserwerkskasse 1 505 999 M. 39 Pf. Beim Bürgermeisteramt waren 1374 Civilprozesse anhängig, wovon auf gewerbliche Streitigkeiten 154 entfallen. Von den Civilrechtsstreitigkeiten wurden erledigt: durch das Bürgermeisteramt 896 durch Verurtheilung, 164 durch Abweisung. 227 durch Vergleiche, 87 durch Verzicht auf die Klage; durch das gewerbliche Schiedsgericht 68 durch Verurtheilung, 52 durch Abweisung, 28 durch Vergleiche, 6 durch Verzicht auf die Klage. Zahlungsbefehle wurden erlassen 2 480, Vollstreckungsbefehle 772, widersprochen wurden 440 Zahlungsbefehle. Sühneversuche fanden statt 256, bei 75 gelang die Sühne, bei 177 mißlang sie, 2 Fälle wurden für beruhend erklärt, außerdem kamen 2 Sühneversuche in Forderungssachen vor. Beim Standesamt wurden angemeldet 1835 Geburten, 1457 Todesfälle und 573 Eheschließungen. Die Zahl der in die Feuerversicherungsbücher zum Eintrag gekommenen neuen Fahrnißversicherungen beträgt 1400.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Nachdruck verboten.

15. **Die Tochter Rübezahls.**

Roman von Rudolf von Gottschall.

(Fortsetzung.)

„Und dann der Rittmeister Seelenstrang vom Graf Henckel's schen Kürassierregiment . . . ein Riese, aber gefährlich . . . ich meine für die französischen Chevauxlegers, er raffelte mit dem Säbel, strich sich den Schnurrbart, so . . und sprach immer nur von der Breslauer Kanaille . . er hatte dabei einen so merkwürdigen Ton in seiner Stimme . . das Gesindel von Pflastertretern flößte ihm einen Ekel ein . . es war, als ob er auf eine Kröte getreten hätte. Desto liebenswürdiger war er gegen mich . . und wenn jede Schmeichelei, die er mir gesagt, ein Schönpflästerchen gewesen wäre, ich würde jetzt mit lauter Mouches so austapezirt sein, daß Du dich vergeblich nach meinem Gesichtchen umsehen würdest."

Die thörichten Bemühungen des jungen Mädchens, ihn eifersüchtig zu machen, machten auf Erich einen wehmüthigen Eindruck, um so mehr, als sie dieselben ja selbst wieder durch die schelmische Beleuchtung vereitelte, in welche sie die Bilder ihrer Anbeter rückte.

Dann aber wurde sie ganz ernst, pflückte einige Septemberveilchen, die auf einer kleinen Wiese blühten, welche sich naturwüchsig an die Gartenbeete hinanschob, reichte sie ihm, sah ihn dann mit einem traurigen Blick an und sagte:

„Und Du willst wirklich wieder nach Jena reisen?"

„Ich muß . . ich hoffe dann als würdiger Doktor zurückzukehren."

„Das hätte wohl noch Zeit bis zum Winter. Der September ist noch so schön, die Tage sind noch so klar und hell, man sieht den Bergen in's Herz. Du bist ja oft fort; aber diesmal kränkt es mich, daß Du fortgehst!"

„Ich komme wieder . . und bleibe eine Zeit lang hier, ehe ich in den Staatsdienst trete."

Julchen schmollte noch eine Zeit lang, dann lud sie den Vetter zum Federballspiel ein, unten in der Halle. Wie freute er sich sonst über das anmuthige, flinke Mädchen, das so geschickt den gefiederten Ball auffing, ihn so hoch in die Lüfte schlug, so gazellenhaft hin- und herhüpfte. Das war das Glück der Jugend ganz und voll, frisch und unverkümmert. Jetzt aber drängte sich ihm stets ein anderes Bild dazwischen: eine überlegene Schönheit, geist- und gemüthvoll in ihrer vornehmeren Ruhe . . die Schönheit aus dem Zauberschlosse.

Abends saß Julchen niedergeschlagen neben ihm und hörte zerstreut auf das Wortgefecht zwischen ihrer Mutter und dem alten Berneck. Das wiederholte sich jeden Abend, jahraus, jahrein, und der ganze Unterschied bestand nur darin, daß es bisweilen in kurzen Plänkeleien verlief, bisweilen aber kein Ende finden konnte. Frau von Zedwitz war eine Anhängerin der Frommen, welche unter König Friedrich Wilhelm II. das Staatsruder geleitet, eine Wöllmerianerin, bibelfest und sattelfest in allem was den lutherischen Katechismus betrifft; ihre etwas abhängige Stellung im Hause hinderte sie nicht, ihre Ueberzeugung mit einer solchen Energie auszusprechen, daß sie auf's lebhafteste zu gestikuliren pflegte und die Bänder ihrer Haube wie vom Sturm gepeitscht hin und her flogen. Freilich stand ihr ein hartgesottener Sünder gegenüber. Denn der alte Berneck war ein Freigeist, wie sein Herr und Meister, der alte Fritz, es gewesen, und er hatte in seiner Jugend, wie sein großer König, so viele starke Dosen Voltaire zu sich genommen, daß er zeitlebens das Gift nicht los werden konnte. Mit einem gewissen kalten Hohn behandelte er die Strafpredigten der sich ereifernden Dame und warf dann gelegentlich einen Kernfluch dazwischen, der wie ein Wetterschlag den geistlichen Vorspann der Gegnerin scheu machte, daß er erst nach längerer Zeit wieder anzog und in's Geschirr ging.

Julchen wartete vergeblich, daß Erich, wie er sonst öfters that, den Faden des Gesprächs in die Hand nahm und dem engherzigen Eifer der Streitenden weitere geistige Fernsichten eröffnete. Der starre Kirchenglaube, wie die seichte Aufklärung standen ihm gleich niedrig; er war ein Schüler der großen deutschen Denker.

In der dämmernden Frühe des nächsten Morgens hielt vor dem Schloßthor schon das Gespann, welches Erich zur nächsten Poststation führen sollte. Ein paar thaufeuchte Blumen und frisch geweinte Thränen . ., das war Juliens Reisegeschenk. Der Vater schlief noch, er hatte schon am Abend Abschied genommen. Bald gings fort über die im Morgengrauen liegende Flur, und in dieser heiligen Stille kam über Erich das alte Gefühl der geheimnißvollen Anziehungskraft, welche der Boden der Heimath auf die Seele des Menschen ausübt. Dann aber lockte die Ferne weiter hinaus gings in der gelben Kalesche, vorbei an den Bergen Schlesiens über die stolze Elbe bis zu den Waldhügeln der Saale und der in ihrem Bergkessel malerisch gebetteten Musenstadt.

Zweites Buch.

Erstes Kapitel. Der graue Mann.

Der Zwiespalt zwischen Frankreich und Preußen hatte zum Kampfe geführt. Die Schlacht bei Jena war geschlagen worden, der siegreiche Kaiser in Berlin eingerückt.

Es war an einem der letzten Oktobertage, der sich mit frostigem Nebel auf die Stadt Breslau und ihre Bastionen niedergesenkt hatte, und frostig und unbehaglich war die allgemeine Stimmung, das merkte man auch drunten im alten Rathskeller, wo früh schon die Lampen angesteckt waren und durch den Tabaksdunst ein fahles Licht ausströmten. Kaum waren die Zeitungen angekommen, als die Gäste mit wahrer Berserkerwuth über dieselben herfielen und sich um den Besitz der neuesten Nachrichten vom Weltschauplatze stritten. Zuletzt einigte man sich, daß der Sperr-, Baukassen- und Laternenrendant Plümicke den Hauptinhalt mit vernehmlicher Stimme vorlesen sollte. Plümicke galt viel an diesem Stammtisch, an welchem sich allerlei städtische Beamte zu versammeln pflegten; man wartete indeß auf die Zustimmung des Nachbartisches, denn dort saß neben angesehenen Kaufleuten der Geheime Rath Schencker, der ja allen diesen Subalternen an Rang überlegen war, und erst als dieser zum Zeichen der Zustimmung sein Kinn tiefer in die weiße Halsbinde senkte und dann eine andächtige Lauschermiene machte, wagte der Sperr-, Baukassen- und Laternenrendant dem allgemeinen Zuruf Folge zu leisten und begann die wichtigsten Nachrichten mitzutheilen, die allerdings von den Ereignissen längst überholt waren, ehe die Druckerschwärze sie ans Papier gebannt und die Postschnecke sie mühselig von Stadt zu Stadt getragen hatte.

Plümicke entsprach dem Vertrauen seiner Mitbürger so gut es sein Organ ihm verstattete, denn der hagere Mann besaß eine sehr heisere Stimme und eignete sich deshalb kaum zum Herold der weltgeschichtlichen Ereignisse. Doch der Unkenton seines Vortrags entsprach dem trübseligen Inhalt der Zeitungsnachrichten.

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

Berlin, 18. Jan. (Wochenausweis der Deutschen Reichsbank) vom 15. Jan. gegen den Ausweis vom 7. Jan.

Aktiva.	M.		M.
Metallbestand	880 384 000	+	20 056 000
Reichskassenscheine	18 194 000	+	1 550 000
Andere Banknoten	11 910 000	+	2 218 000
Wechsel	463 098 000	—	18 569 000
Lombardforderungen	51 541 000	—	29 655 000
Effekten	5 016 000	—	2 539 000
Sonstige Aktiva	36 778 000	—	1 581 000
Passiva.			
Grundkapital	120 000 000		unverändert
Reservefond	23 894 000		unverändert
Notenumlauf	997 851 000	—	57 045 000
Sonst. tägl. fäll. Verbindlichkeiten	519 846 000	+	29 322 000
Sonstige Passiva	670 000	—	386 000

Wien, 18. Jan. (Wochenausweis der Oesterr.-Ungar. Bank) vom 15. Jan. gegen den Ausweis vom 7. Jan.

Notenumlauf	398 891 000 fl.	—	18 362 000 fl.
Metallschatz in Silber	154 610 000 fl.	+	108 000 fl.
do. in Gold	59 212 000 fl.	—	11 000 fl.
In Gold zahlbare Wechsel	20 072 000 fl.	+	78 000 fl.
Portefeuille	145 002 000 fl.	—	15 340 000 fl.
Lombardbestände	22 253 000 fl.	—	6 720 000 fl.
Hypothekendarlehen	105 804 000 fl.	+	51 000 fl.
Pfandbriefe in Umlauf	100 137 000 fl.	+	178 000 fl.

Paris, 17. Januar. Wochenausweis der Bank von Frankreich gegen den Status vom 10. Januar. — Aktiva. Baarbestand in Gold — 2 456 000 Fr., Baarbestand in Silber + 812 000 Fr., Portefeuille — 9 011 000 Fr., Vorschüsse auf Barren — 14 963 000 Fr. Passiva. Banknotenumlauf + 33 266 000 Fr., Laufende Rechnungen der Private — 41 688 000 Fr., Guthaben des Staatsschatzes — 19 122 000 Fr., Zins- und Diskonterträge 569 000 Fr., Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 80.10.

London, 17. Jan. Wochenausweis der Bank von England gegen den Ausweis vom 10. Januar:

Totalreserve	13 173 000 Pf. St.	+	682 000 Pf. St.
Notenumlauf	23 845 000 Pf. St.	—	334 000 Pf. St.
Baarvorrath	20 818 000 Pf. St.	+	348 000 Pf. St.
Portefeuille	20 192 000 Pf. St.	—	260 000 Pf. St.
Privatguthaben	26 004 000 Pf. St.	+	567 000 Pf. St.
Staatsschatzguthaben	5 358 000 Pf. St.	—	1 105 000 Pf. St.
Notenreserve	12 156 000 Pf. St.	—	654 000 Pf. St.
Regierungssicherheiten	16 226 000 Pf. St.	—	935 000 Pf. St.

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven $41\frac{3}{4}$ Prozent, gegen $38\frac{7}{8}$ in voriger Woche. — Clearinghouse-Umsatz 163 Mill., gegen die gleiche Woche des vorigen Jahres 16 Mill. Zunahme.

Bremen, 18. Jan. Petroleum-Markt. Schlußbericht. Standard white loco 7.40. Schwach. Amerik. Schweineschmalz $41\frac{1}{2}$.

Köln, 18. Jan. Weizen per März 20.60, per Mai 20.80, Roggen per März 15.65, per Mai 15.85. Rüböl per 50 kg per Mai 60.50, per Oktober 54.90.

Antwerpen, 18. Jan. Petroleum-Markt. Schlußbericht. Raffinirtes, Type weiß, disponibel $18\frac{3}{8}$, per Januar $18\frac{1}{4}$, per März $17\frac{3}{8}$, per September-Dezember 17. Still. Amerikan. Schweineschmalz, nicht verzollt, dispon., $98\frac{1}{4}$ Frcs.

Paris, 18. Jan. Rüböl per Januar 74.75, per Februar 74.75, per März-Juni 73.50, per Mai-August 69.75. Nachg. — Spiritus per Januar 39.25, per Mai-August 42.—. Matt. — Zucker, weißer, Nr. 3, per 100 Kilogr., per Januar 38.80, per Mai-Aug. 40.60. Still. — Mehl, 12 Marques, per Jan. 58.10, per Februar 58.75, per März-April 59.25, per März-Juni 59.60 Matt. — Weizen, per Januar 26.—, per Febr. 26.10, per März-April 26.50, per März-Juni 26.75. Still. — Roggen per Jan. 14.75, per Febr. 14.75, per März-April 15.25, per März-Juni 15.50. Still. — Talg 81.— Wetter: bedeckt.

New-York, 17. Jan. (Schlußkurse.) Petroleum in New-York 7.—, dto. in Philadelphia 6.90, Mehl 3.40, Rother Winterweizen $99\frac{1}{8}$, Mais (New) $45\frac{1}{2}$, Zucker fair refining Muscov. $4\frac{15}{16}$, Kaffee, fair Rio $17\frac{1}{4}$, Schmalz (Wilcox) 8 15, Getreidefracht nach Liverpool 5. Baumwolle-Zufuhr vom Tage 23 000 B., dto. Ausfuhr nach Großbritannien 10 000 B., dto. Ausfuhr nach dem Continent 11 000 B. Baumwolle per April 9.94, per Mai 10.04.

Feste Reduktionsverhältnisse: 1 Thlr. = 3 Rmk., 7 Gulden südd. und holländ. = 12 Rmk., 1 Gulden ö. W. = 2 Rmk., 1 Franc = 80 Pf.

Frankfurter Kurse vom 18. Januar 1889.

1 Lira = 80 Pfg., 1 Pfd. = 20 Rmk., 1 Dollar = 4 Rmk. 25 Pfg., 1 Silberrubel = 3 Rmk. 20 Pfg., 1 Mark Banko = 1 Rmk. 50 Pfg.

Staatspapiere.	
Baden 4 Obligat. fl.	103.10
„ 4 „ M.	105.30
„ 4 Obl. v. 1886 M.	109.30
Bayern 4 Oblig. M.	107.30
Deutschl. 4 Reichsanl. M.	108.80
„ $3\frac{1}{2}$ % „	103.50
Preußen 4 % Consols M.	108.30
„ $3\frac{1}{2}$ konf. St.-Anl. M.	104.20
Wtbg. $4\frac{1}{2}$ Obl. v. 78/79 M.	104.70
„ 4 Obl. v. 75/80 M.	105.—
Oesterreich 4 Goldrente fl.	94.30
„ $4\frac{1}{5}$ Silberr. fl.	70.10
„ $4\frac{1}{5}$ Papierr. fl.	69.30
„ 5 Papierr. v. 1881	82 70
Ungarn 4 Goldrente fl.	85.70
Italien 5 Rente Fr.	96.60
5 % Rumänische Rente	95.20
Rumänien 6 Obl. M.	106.90
Rußland 5 Obl. v. 1862 £	104.—
„ 5 Conf. v. 1877 £	100.30
„ 5 II Orientanl. P. R.	65.50
„ 4 Conf. v. 1880 R.	88.10
Portug. 5 Anl. v. 1886 M.	101.10
„ 3 Ausländ. Lstr.	65.60
Serbien 5 Goldrente	83.30
Schweden 4 in M.	103.90
Span. 4 Ausländ. Rente	74.20
Schweiz $3\frac{1}{2}$ Berner Fr.	100.80
Egypten 4 Unif. Obligat.	85.—
Egypten 5 Privil. Lstr.	103.70
S.-Amerik. 5 Argt. Goldanl.	95 30
Bank-Aktien.	
$4\frac{1}{2}$ Deutsche R.-Bank M.	134.—
4 Badische Bank Thlr.	109.30
5 Basler Bankverein Fr.	171.60
4 Berlin. Handelges. M.	177.30
4 Darmstädter Bank fl.	173.40
4 Deutsche Bank M.	172.40
4 Deutsche Vereinsb. M.	104.70
4 D. Unionb. M. 65 % E. M.	93.60
4 Disc.-Kommand. Thlr.	230.40
5 Oest. Kreditanstalt fl.	$262\frac{3}{8}$
4 Rhein. Kreditbank Thlr.	126.—
4 D. Effekt- u. Wechsel-Bk. 40 % einbezahlt Thlr.	125.40
Eisenbahn-Aktien.	
4 Meckl. Frdr.-Franz M.	150.60
$4\frac{1}{2}$ Pfälz. Max-Bahn fl.	141.—
4 Pfälz. Nordbahn fl.	108.80
4 Gotthardbahn Fr.	134.20
5 Böhm. West-Bahn fl.	$268\frac{1}{2}$
5 Gal. Karl-Ludw.-B. fl.	$175\frac{1}{8}$
5 Oest. Franz-St.-Bahn fl.	218.—
5 Oest. Süd-Bahn fl.	$85\frac{1}{2}$
5 Oest. Nordwest fl.	$150\frac{1}{2}$
5 „ „ Lit. B. fl.	$171\frac{7}{8}$
Eisenbahn-Prioritäten.	
4 Elisabeth steuerfei fl.	102.70
5 Mähr. Grenz-Bahn fl.	71.50
5 Oest. Nordwest-Gold-Obl. M.	108.30
5 Oest. Nordw. Lit. A. fl.	—.—
5 Oest. Nordw. Lit. B. fl.	88.30
3 Raab-Oedenb. Ebenf. Gold steuerfrei M.	69.30
4 Rudolf (Salzkgut) i. Gold steuerfrei	102.—
4 Vorarlberger fl. 76.50	77.80
3 Ital. gar. E.-B.- kl. Fr.	60.—
5 Gotthard IV Ser. Fr.	105.90
4 „ „	103.90
4 Schweiz. Central	104.—
5 Süd-Bahn Prior. fl.	102.60
3 Süd-Bahn Fr.	61.20
5 Oest. Staatsb.-Prior. fl.	108.—
3 dto. I—VIII E. Fr.	84.90
3 Livor. Lit. C, D 1 u. D 2 Fr.	66.20
5 Toscan. Central Fr.	104.—
5 Westfic. Eisb. 1880 stfr. Fr.	103.—
6 Southern Pacific of C. 1 M	111.40
Pfandbriefe.	
4 Pr. B.-C.-A. VII-IX M.	103.—
4 Preuß. Cent.-Bod.-Cred. verl. à 100 M.	103.30
4 Rh. Hyp. S. 43-49 M.	102.60
$3\frac{1}{2}$ dto. M.	98.70
Verzinsliche Loose.	
$3\frac{1}{2}$ Cöln-Mind. Thlr. 100	137.90
4 Bayrische „ 100	142.30
4 Badische „ 100	140.50
4 Mein. Pr. Pfdbr. Thlr. 100	128.40
3 Oldenburger Thlr. 40	137.30
4 Oesterr. v. 1854 fl. 250	114.20
5 „ v. 1860 fl. 500	120.90
4 Raab-Grazer Thlr. 100	104.—
Unverzinsliche Loose per Stück.	
Braunschw. Thlr. 20-Loose	103.70
Oest. fl. 100-Loose v. 1864	—.—
Oesterr. Kreditloose fl. 100 von 1858	311.40
Ungar. Staatsloose fl. 100	231.40
Ansbacher fl. 7-Loose	31.90
Augsburger fl. 7-Loose	27.50
Freiburger Fr. 15-Loose	30 50
Mailänder Fr. 10-Loose	18.30
Meininger fl. 7-Loose	26.50
Schwed. Thlr. 10-Loose	80.50
Wechsel und Sorten.	
Paris kurz Fr. 100	80.60
Wien kurz fl. 100	168.90
Amsterdam kurz fl. 100	168.80
London kurz 1 Pf. St.	20.38
Dollars in Gold	4.16
20 Fr.-St.	16.12
Souvereigns	20.29
Obligationen und Industrie-Aktien.	
$3\frac{1}{2}$ Freiburg Obl. (4—)	100.40
3 Karlsruher Obl.	91.70
Ettlinger Spinnerei o. Zs.	128.—
Karlsruh. Maschinenf. dto.	—.—
Bad. Zuckerf., ohne Zs.	97.10
$3\frac{1}{2}$ % Deutsch. Phön. 20 % Ez.	—.—
4 Rh. Hypoth.-Bank 50 % bez. Thlr.	128.—
5 Westeregeln Alkali	185.50
5 Hyp. Obl. d. Dortmund. Union	—.—
5 Hyp. Anl. d. Oest. Alpin Montgs	99.40
4 Rom II—V. Lire	96.—
Standesherrl. Anlehen.	
$3\frac{1}{2}$ Fst. Ysenbrg-Birst. M.	93.20
Reichsbank Discont	4 %
Frankf. Bank Discont	4 %
Tendenz: —.	

Todesanzeige.

S.588. **Karlsruhe.** Heute früh $\frac{1}{2}$9 Uhr entschlief nach kurzem Leiden im Alter von 48 Jahren unser lieber Bruder und Schwager

Theodor Wagner,
Steindruckereibesitzer,

von welch schmerzlichem Verluste wir dessen Freunde und Bekannte mit der Bitte um stille Theilnahme in Kenntniß setzen.

Otto Wagner.
Bertha Dreßler, geb. Wagner.
Dr. Theodor Dreßler.

Karlsruhe, 19. Januar 1889.

Die Beerdigung findet Sonntag den 20. ds., Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Steinstraße 31, aus statt.

S.587. **Danksagung.**

Allen Denjenigen, welche an dem schweren Verluste, welcher mich durch den Tod meines geliebten Gatten betroffen hat, so freundschaftlichen Antheil nahmen, spreche ich meinen innigsten Dank aus.

Karlsruhe, 19. Januar 1889.

Mathilde Lorentz, geb. Salzer.

T.151.1. Heidelberg.

Bekanntmachung.

Die Vergebung der Erträgnisse der Züllig'schen Stiftung für Heidelberger Bürgersöhne pro 1888/89 betreffend.

Auf den 20. April d. J. werden die Zinsen aus der Stiftung der Frau Pfarrer Dr. **Züllig Witwe** dahier für 1888/89 zur Vertheilung fällig.

„Hiesige Bürgersöhne, welche studiren, oder sonst ein ehrenhaftes „Gewerbe erlernen"

und deßhalb an dieser Stiftung genußberechtigt zu sein glauben, werden aufgefordert, ihre Gesuche um Berücksichtigung bei der Zinsenvertheilung bis zum 30. d. M. schriftlich bei uns einzureichen.

Den Gesuchen, welche von den Gesuchstellern selbst mit Angabe ihrer Wohnungen geschrieben sein müssen, sind außer den Zeugnissen über Aufführung und Befähigung, auch die Schulzeugnisse der Petenten anzuschließen, da die letzteren sonst so wenig berücksichtigt werden könnten, als Handwerkslehrlinge, welche nicht die Gewerbeschule besuchen.

Heidelberg, den 15. Januar 1889.

Der Stadtrath:
Dr. Wilckens.
Webel.

T.9.6. Karlsruhe.

Feuer-, Fall- u. einbruchsichere Geld-, Bücher- und Dokumenten-Schränke empfiehlt **Wilh. Weiss** Karlsruhe Erbprinzenstr. 24

T.41.3. Wir suchen e. **Vertreter** f. d. Verk. v. **Caffee** a. Priv. u. Kräm. Berg. M 1200. Ia. Ref. erf. F. Löding & Co, Hamburg.

Mittlere Marktpreise der Woche vom 6. bis 13. Januar 1889. (Mitgetheilt vom Statistischen Bureau.)

Orte.	Weizen	Kernen	Roggen	Gerste	Hafer
	100 Kilogramm				
	M.	M.	M.	M.	M.
Konstanz	20.—	20.25	14.—	15.—	13.50
Ueberlingen	18.95	19.40	14.05	12.90	12.15
Pfullendorf	18.60	19.65	14.—	13.40	12.50
Meßkirch	—.—	17.95	—.—	—.—	12.25
Stockach	—.—	18.80	14.—	—.—	12.15
Radolfzell	19.25	19.40	14.60	13.40	12.10
Hilzingen	19.75	—.—	—.—	13.85	12.30
Villingen	17.55	18.50	—.—	13.60	12.10
Bonndorf	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Müllheim	20.—	—.—	15.—	13.—	14.—
Freiburg	20.90	—.—	16.35	13.60	14.—
Löffingen	—.—	19.80	—.—	—.—	—.—
Endingen	20.25	—.—	15.50	12.80	14.—
Ettenheim	20 25	—.—	—.—	14.—	13.50
Lahr	20.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Offenburg	19.25	—.—	15.90	13.85	13.60
Rastatt	19.05	—.—	16.—	12.90	13.15
Durlach	—.—	—.—	—.—	—.—	13 20
Mannheim	22.—	—.—	16.30	—.—	14.50
Mosbach	22.—	21.—	16.—	15.—	14.—
Wertheim	—.—	—.—	—.—	—.—	12.60
Basel	17.—	16.80	12 60	12.80	13.—

Orte.	Stroh	Heu	Kartoffeln	Weizen- od. Kernenmehl Nr. 1	Roggenmehl 1	Gewöhnliches Brod	Ochsenfleisch	Rindfleisch	Kuhfleisch	Kalbfleisch	Hammelfleisch	Schweinefleisch	Butter	Eier	Brennöl Erdöl	Brennöl Rapsöl	Buchenholz	Fichten-(Tannen-)Holz	Ruhrkohlen Stück	Ruhrkohlen Gruben-kohlen	Saarkohlen Stück	Saarkohlen Gruben-kohlen
	100 Kilogramm		20 Liter.	1 Kilogramm.										pr. 10 Stück.	1 Liter.		4 Ster.		100 Kilogramm.			
	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	M.	M.	₰	₰	₰	₰
Konstanz	690	700	140	42	30	28	136	112	—	128	140	128	180	75	28	78	42.—	30.—	—	—	—	—
Ueberlingen	560	700	140	40	26	30 u. 26	120	100	92	108	—	112	164	70	26	100	38.—	28.—	—	—	—	—
Pfullendorf	—	700	90	42	38	28	120	112	112	112	106	120	172	65	26	80	33.—	24.—	—	—	—	—
Meßkirch	—	—	130	46	34	30 u. 28	100	100	—	112	112	112	180	80	25	85	34.—	24.—	—	—	—	—
Stockach	—	—	120	44	30	28 u. 22	110	100	—	110	120	120	220	80	28	80	46.—	26.—	290	—	240	—
Radolfzell	—	840	90	50	32	25	112	100	—	100	—	120	190	60	25	80	44.—	22.—	320	280	260	240
Hilzingen	650	770	105	48	—	25 3	120	100	—	110	120	120	200	70	26	64	36.—	21.—	320	240	260	180
Villingen	600	1050	120	40	26	24	—	92	92	100	—	112	160	60	26	75	36.—	22.—	220	200	—	160
Bonndorf	600	800	120	40	36	25 u. 22	120	108	108	120	120	120	170	65	26	80	36.—	18.—	200	190	—	—
Müllheim	660	820	120	44	26	30 u. 25	120	100	90	100	100	120	180	80	24	80	38.—	26.—	250	185	200	—
Freiburg	700	900	85	—	36	28 u. 26	135	125	100	115	140	130	200	80	25	75	42.—	26.—	270	200	235	—
Löffingen	800	940	80	—	40	27 u. 20	132	100	—	120	140	120	184	80	24	70	44.—	26.—	260	180	220	—
Endingen	654	778	90	—	40	28 3 u. 22 2	136	112	—	112	100	128	220	80	24	90	38.—	24.—	240	160	200	150
Ettenheim	—	720	90	40	30	25 8	120	106	—	116	120	120	200	68	25	70	45.—	29.—	220	170	190	165
Lahr	—	—	120	48	—	28	128	112	—	112	120	120	200	80	28	85	36.—	24.—	240	200	230	—
Offenburg	790	800	110	40	26	28	128	112	—	120	120	120	180	80	24	80	40.—	34.—	220	200	200	170
Rastatt	500	700	133	36	30	27 u. 23	140	120	120	120	100	120	240	60	22	70	42.—	34.—	250	180	210	—
Durlach	—	800	120	44	36	28 u. 25	130	110	—	120	100	120	240	80	24	70	47.—	35.—	220	150	—	—
Mannheim	500	600	133	38	24	24	—	100	—	100	—	120	180	70	26	80	36.—	24.—	230	190	210	185
Mosbach	600	650	117	36	26	24	—	90	—	90	—	100	176	70	24	80	36.—	24.—	240	210	210	200
Wertheim	—	—	120	40	30	30 u. 26	112	96	—	130	112	112	184	65	20	—	—.—	—.—	—	—	—	—
Basel	500	800	100	48	—	24	130	125	100	140	160	128	180	80	16	54	40.—	29.—	320	290	—	—

Festhalle-Maskenball Karlsruhe.

Samstag den 2. Februar 1889, Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr.

T.147.

10 Damen- und 6 Herrenpreise für die schönsten oder originellsten Einzelkostüme von zusammen 450 Mark, sowie 3 Geldpreise von 200 Mk., 100 Mk. und 50 Mk. für die schönsten oder originellsten Gruppen, jede aus mindestens 4 Personen bestehend.

Städt. Spar- und Pfandleihkasse Karlsruhe (einschl. Schulsparkasse).

Die Rückgabe der uns zur Controle und Zinsgutschrift vorgelegten Sparbücher findet

den 21. bis einschließlich 26. d. Mts.,
Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr,

im Zimmer Nr. 10 des Rathhauses gegen Auflieferung der ausgestellten Empfangsbescheinigungen statt.

Karlsruhe, den 18. Januar 1889. T.143.1.

Der Verwaltungsrath.
Lauter.

Griechische Weine.

T.49.2. Vorzügliche **Tisch-, Süss- u. Krankenweine.**

1 Kiste mit 12 grossen Flaschen in 12 Sorten **19 Mark.**

J. F. Menzer, Neckargemünd.
Ritter des Kgl. Griech. Erlöserordens.

von H. SARDEMANN in EMMERICH a/Rh. Dieser unübertr. Medicinal-Leberthran ist in seiner Güte und Wirksamkeit seit Jahren erprobt und im In- u. Auslande ärztlich empfohlen.

Nur echt in Originalflaschen à M 1.— und à M 0,65 in **Karlsruhe** bei **Karl Malzacher**, Hoflieferant, Lammstrasse 5 C. R.916.3.

Die Frankfurter Bank

übernimmt

Werthpapiere zur Verwahrung und Verwaltung (Offene Depots)

unter den im Reglement festgesetzten Bedingungen; sie besorgt hiernach:

die Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons,
die Entgegennahme von Hypothekenzinsen,
die Controle über Verloosungen und den Incasso verlooster, resp. rückzahlbarer Papiere,
den Bezug neuer Couponsbogen oder definitiver Stücke,
die Besorgung ausgeschriebener Einzahlungen und Ausübung von Bezugsrechten nach vorher erhaltenem Auftrage und Einzahlung der erforderlichen Geldbeträge;

ferner: den An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie alle mit der Anlage und Verwerthung von Kapitalien verbundenen Manipulationen.

Das Reglement, sowie die zur Deponirung erforderlichen Formulare sind von der Bank unentgeltlich zu beziehen.

Frankfurt a. M., im Januar 1889.

T45.2. **Direction der Frankfurter Bank.**

S.564. Mingolsheim, Amt Bruchsal.

Stammholz-Versteigerung.

Freitag den 25. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr, werden im hiesigen Gemeindewald, Distrikt IV Bannholz, auf der Hiebsfläche selbst 64 Eichstämme öffentlich versteigert.

Mingolsheim, den 17. Januar 1889.
Das Bürgermeisteramt.
Schanzenbach.

Bis 27. Januar cr.!
Im Museums-Gartensaale:

S.573. **Ausstellung von**

Hans Makart's
Colossal-Gemälde
„Der Frühling"
(dem letzten Werke des Künstlers) und anderen Gemälden etc.
Täglich 10 Uhr Vm. bis 4 Uhr Nm.
Entrée 50 ₰

Kaiser-Wilhelm-Passage 5, parterre.

T.148. Kaiser-Panorama.

7. Serie:

Salzkammergut. Salzburg. Gmunden. Ischl. Hallstadt.

Schluchten, Wasserfälle u. s. w.

Entrée 30 Pf. Kinder 20 Pf.

Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Im Nebenraum des Panoramas von heute ab ausgestellt größtes Wunder der Optik:

Neu! Fiametta. Neu!

der sprechende und schwebende Mädchenkopf.
Entrée 20 Pfg.

R.855.6. **Gegründet 1826.**

G. C. Kessler & Cie.

Esslingen,

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Württemberg, Lieferant Ihrer Kaiserl. Hoheit der Herzogin Wera, Großfürstin von Rußland.
Lieferant Sr. Durchlaucht des Fürsten von Hohenlohe. Kais. Statthalters in Elsaß-Lothringen.

Aelteste deutsche Schaumwein-Kellerei.
Feinster Sekt.

Alleinige Niederlage und Verkauf zu Original-Fabrikpreisen bei
J. B. Klingele, Nachf.,
Karlsruhe, Amalienstraße 71, Ecke Leopoldstraße.

M.506.10. **Erste Oesterreichische Allgemeine**

Unfall-Versicherungs-Gesellschaft

Wien I, Bauernmarkt 2

Volleingezahltes Actien-Capital: Eine Million Gulden ö. W.

Ausschließlicher Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb des **Unfall-Versicherungs-Geschäftes.**

Die Gesellschaft schließt ab zu **festen** Prämien und unter Gewährung eines entsprechenden **Rabatts** bei **mehrjährigem Abschluß** selbst bei **jährl.** Prämienzahlung.

I. Einzel-Versicherungen.
Durch dieselben werden einzelne Personen gegen die materiellen Schadenfolgen von Körperverletzungen versichert, welche dem Versicherten, sei es in oder außer seinem Berufe, zu Hause und außerhalb desselben, sowie auf Reisen zu Wasser und zu Land durch einen Unfall zustoßen können.

II. Collectiv-Versicherungen von Vereinen,
wie z. B.: Turn-, Touristen-, Ruder-, Radfahrer-, Jagd- und Eislauf-Vereinen 2c.

III. Collectiv-Versicherungen von Beamten.
(Forst-, Landwirthschaft-, Fabriksbeamten 2c.)

IV. Collectiv-Versicherungen mit anderen Corporationen,
wie z. B.: freiwillige und Berufsfeuerwehren, kaufmännischen Vereinen, Vereinen von Handlungsreisenden 2c. 2c.

Der Versicherungsstand in der **Einzel-Versicherung** war am **31. Dezember 1887** folgender:
Versichert waren 28,800 Personen mit:
fl. 154,257,361.— auf den **Todesfall,**
„ 203,784,640.— auf die **Invaliditätsfälle** und
„ 72,617.60 auf den Fall **vorübergehender Erwerbsunfähigkeit.**

Seit dem Bestande der Gesellschaft bis 31. Dezember 1887 wurden **13,100** Schadenfälle mit einer Entschädigungssumme von **fl. 914,416.44** baar bezahlt.

Die General-Agentur für das Großherzogthum Baden:
Wilh. Schreiber, Mannheim B. 4. 5.
NB. Vertreter werden zu günstigen Bedingungen gesucht.

Versteigerung
einer Faßfabrik mit Dampfbetrieb.

Montag den 28. Januar 1889, Nachmittags 3 Uhr, zu Schiltigheim auf dem Gemeindehause,
wird in Zwangsvollstreckungssachen gegen Eheleute Johann Lohr, Küfermeister, und Karolina Frühinsholz, beide zu Schiltigheim, nachbezeichnete Liegenschaft öffentlich zum vollen Eigenthum an den Meistbietenden versteigert, als:

Gemeinde Schiltigheim.

Ein großes Anwesen im Centrum von Schiltigheim an der Bischweilerstraße gelegen, bestehend aus Wohnhaus, Hof, Scheune, Stallungen, Schuppen, Küferwerkstätte, Obst- und Gemüsegarten, Lustgarten, katastrirt sub Section D Nr. 369, 370 und 371, Section C bis Nr. 510 p, Section C Nr. 510, 511, 512, 573, 574, mit 125 Ar 3 □M. Fläche.

Dieses Anwesen kommt zuerst in 6 Loosen, sodann en bloc zur Versteigerung und gehören zu einem Loose mit einer Fläche von 71 a 35 die sämmtlichen Gebäulichkeiten, ein Theil des Gartens, sowie folgende zum Betriebe der Küferei dienende Maschinen, als: eine Dampfmaschine von 20 Pferdekräften nebst Kessel, Transmissionen und Zubehör, 1 Faßdrehbank, 1 doppelte Bodendrehbank, 1 Hobel- und eine Bandsäge-Maschine, 2 Boden- und eine Spundlochbohrmaschine, 1 Reifloch- und eine Reifbiegemaschine, 1 große Dauben- u. Bodenpresse, 2 Wärmekessel, 2 Schleifsteine.

Angebot für das Ganze . . . . ℳ 80000.—.

Nähere Auskunft ertheilt der Versteigerungsbeamte
Notar **Hammann** zu **Schiltigheim bei Straßburg i. E.**

S.547.2.

Nr. 105. **Die Großh. Rheinbau-Inspektion Offenburg**
vergibt auf ihrer Kanzlei Freitag den 25. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr, die Lieferung von Eichen-, Tannen- und Forlenhölzern für die Schiffbrücken Kehl, Freistett, Greffern und Plittersdorf, und zwar nach folgender Tabelle:

Schiffbrücken	eichene Schiffsdielen	eichenes Kantholz cbm	forlenes Kantholz cbm	tannenes Kantholz cbm	tannene Brückenflöcklinge 7,5cm stark	forlene Dielen 3 cm stark	tannene Stämme 24—30 cm
Kehl	174 qm	3,312	4,031	25,872	480 qm	—	—
Freistett	70 „	2,128	2,005	18,927	250 „	—	—
Greffern	120 „	6,00	—	14,000	244 „	50 qm	—
Plittersdorf	260 „	6,2	4,8	29,600	290 „	—	77 cbm

Angebote auf einzelne oder alle Schiffbrücken, sowie auf Theillieferungen sind schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift „Holzlieferung" bis zu gedachtem Termin einzusenden, wobei bemerkt wird, daß die Submission auf Tannenholz am gleichen Tage, jedoch erst Nachmittags 2 Uhr, stattfindet.

Bedingnißheft und Lieferungsverzeichniß liegen hier, sowie bei den Brückenmeistern an den genannten Schiffbrücken zur Einsicht auf. T.140.2.

Bürgerliche Rechtspflege.

Aufgebot.

S.570.1. Nr. 2637. Mannheim. Das Großh. Amtsgericht V dahier hat mit Beschluß vom 16. l. Mts. folgendes Aufgebot erlassen:

Das evangelische Kirchenärar besitzt auf Gemarkung Schaarhof folgende Liegenschaften:

Grundst. Nr.	Fläche a	Fläche qm	Kulturart	Gewann	Grundst. Nr.	Fläche a	Fläche qm	Kulturart	Gewann
65	14	84	Ackerland	Svelzenlache	1995	7	02	Ackerland	Hundskopf
152	56	90	„	Füllenweide	2055	69	17	„	Lange Erlen
385	10	13	„	Hubhecke	2069	17	31	„	Brunnenhorst
613	15	22	Wiese	Rheinpläckel	2088	29	73	„	Horstbuckel
623	12	02	Ackerland	allda	2100	30	19	„	allda
709	9	57	„	Kirchenwasen	2132	73	79	Wiese	Große Erlen
815	11	41	„	allda	2152	60	14	„	allda
829	13	21	„	allda	2168	37	75	„	allda
1025	20	60	„	Herrenschlegel	2183	27	12	„	allda
1887	23	24	„	Kleine Erlen	2294	37	80	Ackerland	Fasanerie
1897	22	99	„	allda	2304	12	35	„	allda
1910	2	89	„	Kleines Gewännchen	2343	31	62	Wiese	Siegelwaag
					2357	22	83	„	allda
1920	22	66	„	Eichwald	2367	15	18	„	allda
1944	37	33	„	allda	2433	12	38	Ackerland	Singwiese
1966	41	73	„	allda					
1971	10	99	„	Hundskopf					

bezüglich deren sich im Grundbuch der Kolonie Schaarhof keine Eigenthumstitel vorfinden.

Es hat deshalb die Evangelische Kollektur Mannheim das Aufgebot beantragt.

Es werden nunmehr alle Diejenigen, welche in den Grund- und Pfandbüchern der Kolonie Schaarhof nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, ihre Rechte spätestens in dem auf

Donnerstag den 14. März 1889, Vormittags 9 Uhr,

bestimmten Aufgebotstermine geltend zu machen, widrigenfalls dieselben für erloschen erklärt werden. Dies veröffentlicht:

Mannheim, den 16. Januar 1889.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Hoerst.

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Zustellungen.

T.136.2. Nr. 484. Karlsruhe. Sonnenwirth Franz Schindler und dessen Ehefrau, Karoline, geborne Leypert zu Ottersweier, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Wertheimer in Baden, klagen gegen den Bierbrauer Hermann Störk aus Emmendingen, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, aus Kauf und Ersatzforderungen für ausgelegte Provision, Gerichtskosten, Anwalts- u. Partiekosten, und Entschädigung, mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbares Urtheil dahin, daß der zwischen den Parteien abgeschlossene, unterm 13. Dezember 1888 zum Grundbuch der Gemeinde Ottersweier Band XXIV., Nr. 401, Seite 1190, eingetragene Kauf für aufgelöst zu erklären sei und daß Beklagter schuldig sei, an die Kläger (als Entschädigung und für Kosten) die Summe von 1090 Mk. 87 Pf. zu zahlen und die Kosten des Rechtsstreits zu tragen habe, und laden den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreites vor die III. Civilkammer des Gr. Landgerichts zu Karlsruhe auf

Donnerstag den 11. April 1889, Vormittags 8½ Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 16. Januar 1889.
Dr. Kaufmann,
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

S.576.1. Nr. 627. Mannheim. Die Ehefrau des Barbiers Johann Georg Herwig, Anna Katharina, geb. Max in Dossenheim, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld hier, klagt gegen ihren Ehemann, zur Zeit an unbekannten Orten, wegen grober Verunglimpfung der Klägerin durch den Beklagten mit dem Antrage auf Scheidung der zwischen den Streittheilen am 27. Juli 1880 in Dossenheim geschlossenen Ehe, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Civilkammer des Gr. Landgerichts zu Mannheim auf

Samstag den 30. März 1889, Vormittags 10 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, den 15. Januar 1889.
Schulz,
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

S.562.1. Waldshut. Der Gerber Fintan Spitznagel von Grießen klagt gegen den an unbekannten Orten abwesenden Schuster Julius Waßmer und dessen Ehefrau, Sybilla, geborne Dörflinger von da, aus Lederkauf mit dem Antrage auf Verurtheilung derselben unter sammtverbindlicher Haftbarkeit zur Zahlung von 35 M. 40 Pf. nebst 5 % Zins vom 11. November 1884 an, und ladet die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor Gr. Amtsgericht Waldshut auf Donnerstag den 7. März d. J., Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Waldshut, den 9. Januar 1889.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Tröndle.

Aufgebote.

S.559.1. Nr. 722. Säckingen. Fridolin Huber Ehefrau, Natalie, Wagner in Oberschwörstadt, besitzt in Gemarkung Niederdossenbach — 23 Ar 98 Meter Wald im Sitthau, neben Gregor Weiß und Wilhelm Probst u. vermag den Erwerb dieses Grundstückes durch Grundbuchseintrag nicht nachzuweisen.

Auf Antrag wird Aufgebotstermin bestimmt auf

Freitag den 29. März 1889, Vormittags 9 Uhr,

und werden deßhalb alle Diejenigen, welche an den genannten Liegenschaften in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammgut oder Familienverband beruhende Rechte geltend machen wollen, aufgefordert, ihre Rechte spätestens in dem genannten Termine anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden.

Sackingen, den 16. Januar 1889.
Großh. bad. Amtsgericht.
gez. Buhlinger.
Dies veröffentlicht
Der Gerichtsschreiber:
Frey.

S.558.1. Nr. 1553. Pforzheim. Eduard Bürger Witwe, Friederike, geb. Kämpff dahier, besitzt auf hiesiger Gemarkung in den Hälden 19 ar 53 qm Wiesen, einers. Hermann Rößle und Anlieger, anders. Wilhelm Büttner Witwe — Plan 33, Nr. 1593 — und es ist hinsichtlich 600 qm von diesem Grundstück in den Grund- und Pfandbüchern hiesiger Stadt nichts eingetragen. Auf Antrag werden nun alle Diejenigen, welche an die 600 Quadratmeter in den Grund- und Unterpfandsbüchern nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf Montag, 18. März 1889, Vorm. 9 Uhr, anberaumten Aufgebotstermine anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche der Antragstellerin gegenüber für erloschen erklärt würden. Pforzheim, 12. Januar 1889. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Rittelmann.

Konkursverfahren.

S.553.2. Nr. 646. Lahr. Ueber das Vermögen des z. Zt. abwesenden Müllers Josef Bielmann von Reichenbach wurde auf Antrag mehrerer Gläubiger desselben wegen Zahlungsunvermögens vom Gr. Amtsgericht hier heute am 14. Januar 1889, Vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Agent Leopold Schulz von Lahr wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 11. Februar 1889 bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände ist auf

Donnerstag den 14. Februar 1889, Vormittags 9 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Donnerstag den 28. Februar 1889, Vormittags 9 Uhr, vor Großh. Amtsgericht Lahr Termin anberaumt. Auf Anordnung des genannten Gerichts wird allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 11. Februar 1889 Anzeige zu machen.

Lahr, den 14. Januar 1889.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Eggler.

S.574.1. Nr. 508. Boxberg. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Rudolf Walzenbach von Krautheim, Inhaber der Firma J. A. Walzenbach daselbst, wurde, da derselbe den Antrag auf Eröffnung des Konkurses gestellt und seine Zahlungsunfähigkeit glaubhaft gemacht hat, heute am 18. Januar 1889, Vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Gr. Herr Notar Meixner in Krautheim wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 1. März 1889 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Donnerstag den 14. Februar 1889, Vormittags 9 Uhr,

zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Donnerstag den 14. März 1889, Vormittags 9 Uhr,

vor dem Gr. Amtsgerichte hierselbst Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 14. Februar 1889 Anzeige zu machen.

Boxberg, den 18. Januar 1889.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Speckner.

S.582. Nr. 617. Neckarbischofsheim. Ueber das Vermögen des Matthäus Bär, Gutspächter, und Jakob Bär, Gutspächter auf dem Eulenhof, wird, da diese ihre Zahlungsunfähigkeit eingeräumt haben, heute am 18. Januar 1889, Nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rathschreiber Strauß von Ehrstädt wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 18. Februar 1889 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Mittwoch den 27. Februar 1889, Vormittags 9 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch den 27. Februar 1889, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 27. Februar 1889 Anzeige zu machen.

Neckarbischofsheim, 18. Januar 1889.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Gruner.

(Fortsetzung folgt.)

Bürgerliche Rechtspflege.

Konkursverfahren.

S.560. Nr. 778. Säckingen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Willibald Lüthy von Murg ist zur Abnahme der Slußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf:

Freitag den 15. Februar 1889,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgericht hierselbst bestimmt.

Säckingen, den 16. Januar 1889.
Großh. bad. Amtsgericht.
Gerichtsschreiberei.
Frey.

Vermögensabsonderungen.

T.133. Nr. 397. Karlsruhe. Durch Urtheil des Großh. Landgerichts Karlsruhe, Civilkammer II, vom Heutigen, wurde die Ehefrau des Friedrich Burghardt, Margaretha, geb. Schooth in Pforzheim, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird hiermit zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.

Karlsruhe, den 7. Januar 1889.
Der Gerichtsschreiber
Großh. Landgerichts Karlsruhe:
A. Kaiser.

S.578. Nr. 478. Konstanz. Die Ehefrau des Theodor Weisser von Stockwald wurde durch Urtheil Großh. Landgerichts Konstanz, Civilkammer II, vom Heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Konstanz, den 10. Januar 1889.
Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts:
König.

S.566. Nr. 468. Konstanz. Die Ehefrau des Eduard Bertsche, Maria, geb. Bommer in Böhringen, vertreten durch Rechtsanwalt Schleich in Konstanz, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben. Zur mündlichen Verhandlung ist vor Großh. Landgerichte Konstanz — Civilkammer I — Termin auf Dienstag den 26. Februar 1889, Vormittags 8½ Uhr, bestimmt.

Konstanz, den 16. Januar 1889.
Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts:
Rothweiler.

S.568. Nr. 408. St. Blasien. In Sachen der Ehefrau des Handelsmanns Jonas Karle, Viktoria, geb. Mutter in Todtmoos-Rütte, Klägerin, gegen ihren genannten Ehemann, Beklagten, wegen Vermögensabsonderung, wurde die Klägerin durch Urtheil des Großh. Amtsgerichts St. Blasien vom 11. Januar d. J., Nr. 408, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen des Beklagten abzusondern.

St. Blasien, den 12. Januar 1889.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Neuer.

S.586. Nr. 675/6. Triberg. Gemäß § 40 des Bad. Einf.Ges. zu den Reichs-Just.-Gesetzen vom Jahr 1879 wurde heute vom Gerichte auf Antrag der Ehefrau des Gemeinschuldners Johann Grieshaber, Uhrmacher und Landwirth von Schönwald, Marianna, geb. Fehrenbach,

erkannt:

Dieselbe wird für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemanns abzusondern, und hat letzterer die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Triberg, den 18. Januar 1889.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
J. Becherer.

S.577. Nr. 848. Breisach. Gemäß § 40 des bad. Einf.Gesetzes z. d. R.J.G. wurde auf Antrag der Ehefrau des Gemeinschuldners von dem Gr. Amtsgericht Breisach heute ausgesprochen: Die Ehefrau des Landwirths Max Dutter von Kiechlinsbergen, Katharina, geb. Roth, wird für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern. Die Kosten hat der Gemeinschuldner zu tragen. Breisach, den 17. Januar 1889. Großh. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber: Weiser.

Verschollenheitsverfahren.

S.554.2. Nr. 554. Sinsheim. Das Gr. Amtsgericht Sinsheim erließ unterm Heutigen folgende

Aufforderung:

Anna Maria Greiner von Sinsheim, Tochter des Schlossers Johannes Greiner, und dessen Ehefrau, Elisabetha, geb. Mayer von da, geboren im Jahr 1818, ist im Jahre 1847 im ledigen Stande nach Amerika ausgewandert und ist seit ungefähr 30 Jahren keine Nachricht mehr von ihr hierher gelangt.

Dieselbe wird nunmehr aufgefordert,

binnen Jahresfrist

Kenntniß von ihrem derzeitigen Aufenthalt anher zu geben, widrigens sie für verschollen erklärt und ihr Vermögen ihren muthmaßlichen Erben gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben würde.

Sinsheim, den 12. Januar 1889.
Der Gerichtsschreiber
Großh. bad. Amtsgerichts:
Häffner.

Entmündigung.

S.549. Nr. 870. Bruchsal. Johann Jakob Schwanninger ledig von Bruchsal ist durch diesseitiges Erkenntniß vom 25. September 1888, Nr. 14,666, wegen dauernder Gemüthsschwäche entmündigt und für denselben durch Beschluß vom Heutigen, Nr. 870, Landwirth Johann Schwanninger II. dahier als Vormund bestellt worden.

Bruchsal, den 11. Januar 1889.
Großh. bad. Amtsgericht.
Breitner.

Erbeinweisungen.

S 535.3. Nr. 1028. Tauberbischofsheim. Babette Grünebaum, geborne Grünebaum von Wenkheim, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres am 1. Dezember 1888 verstorbenen Ehemannes, Moses Grünebaum von Wenkheim, gebeten.

Diesem Gesuche wird das Gr. Amtsgericht hier entsprechen, wenn nicht binnen 6 Wochen diesseits Einsprache erhoben wird.

Tauberbischofsheim, 9. Januar 1889.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Lederle.

S.537.3. Nr. 649. Schwetzingen. Das Großh. Amtsgericht hat unterm 10. d. M. beschlossen:

Landwirt Jakob Schwechheimer IV. von Altlußheim hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft seiner Ehefrau gebeten. Diesem Gesuch wird stattgegeben, wenn nicht binnen 6 Wochen Einsprachen dagegen erhoben werden.

Schwetzingen, den 12. Januar 1889.
Der Gerichtsschreiber:
Müller.

Erbvorladungen.

T.129. Neustadt. Der zuletzt in Chicago wohnhaft gewesene, nunmehr vermißte Ziegler Anselm Kaier von Binningen (Amts Engen) ist am Nachlaß seines zu Löffingen verstorbenen Oheims, des Geistlichen Raths Anselm Kaier, miterbberechtigt und wird darum zu den Theilungsverhandlungen mit dem Bedeuten öffentlich vorgeladen, daß, wenn er nicht

binnen drei Monaten

erscheint, die Erbschaft seinen Geschwistern, bezw. Geschwisterabkömmlingen werde zugetheilt werden.

Neustadt, den 16. Januar 1889.
Der Großh. Notar:
Mathis.

T.137. Lahr. Karl Jundt, ledig und volljähriger Maurer von Ottenheim, dessen derzeitiger Aufenthaltsort nicht bekannt ist, wird zu den Erbtheilungsverhandlungen auf Ableben seiner Mutter, der Johann Jundt I. Ehefrau, Katharina Metzger von Ottenheim, mit dem Bemerken vorgeladen, daß wenn er sich nicht

innerhalb drei Monaten

persönlich oder durch einen Bevollmächtigten meldet, sein Erbantheil den übrigen gesetzlichen Erben zugewiesen wird.

Lahr, den 17. Januar 1889.
Der Großh. Notar:
A. Kaiser,
Gerichtsnotar.

Strafrechtspflege.

Ladungen.

T.135.1. Nr. 1656. Heidelberg. Der am 29. Dezember 1862 zu Frankfurt a/M. geborne ledige Tapezier Karl Wilhelm Schmidt, zuletzt dahier wohnhaft, jetzt an unbekannten Orten abwesend, wird beschuldigt, als Ersatzreservist ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben,

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierselbst auf

Montag den 11. März 1889,
Vormittags 9 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht Heidelberg zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Bezirkskommando zu Heidelberg ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Heidelberg, den 16. Januar 1889.
Fabian,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

T.123.2. Nr. 1286. Karlsruhe.

1. Ferdinand Ernst Emil Anschütz, geb. 21. Oktober 1865 zu Suhl, zuletzt dahier,
2. Karl Jakob August Ziegler, geb. 18. November 1866 zu Bockenheim, zuletzt in Sulzfeld,
3. August von Ohlhausen, geb. 8. September 1865 zu Adersbach, zuletzt in Gemmingen,
4. Jakob Ludwig Schabinger, geb. 22. Januar 1865 zu Michelfeld, zuletzt dahier,
5. Johann Gänger, geb. 5. Mai 1866 zu Waldangelloch, zuletzt dahier,
6. Friedrich Falk, geb. 31. Juli 1864 zu Baden, zuletzt daselbst,
7. Franz Josef Schmalz, geb. 27. Mai 1864 zu Baden, zuletzt daselbst,
8. Wilhelm Lorenz, geb. 28. Februar 1862 zu Sinzheim, zuletzt dahier,
9. Leopold Thiergärtner, geboren 3. Juni 1865 zu Lichtenthal, zuletzt daselbst,
10. Melchior Müller, geb. 11. Januar 1865 zu Sandweier, zuletzt in Badenscheuern,
11. Franz Walter, geb. 23. September 1865 zu Sinzheim, zuletzt daselbst,
12. Johann Philipp Schenk, geb. 28. Mai 1865 zu Brunnthal, zuletzt in Haueneberstein,
13. Karl Alvin von Korff, geb. 30. November 1864 zu Berlin, zuletzt dahier,

werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufgehalten zu haben,

Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 R.St.G.B.

Dieselben werden auf

Mittwoch den 6. März 1889,
Vormittags ½9 Uhr,

vor die Strafkammer des Gr. Landgerichts hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der St.P.O. von den Landrathsämtern Schleusingen, Frankfurt a/M., Berlin und den Bezirksämtern Sinsheim, Baden und Tauberbischofsheim über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Karlsruhe, den 15. Januar 1889.
Großh. Staatsanwalt
Uibel.

T.138.2. Baden. Der am 23. Dezember 1861 in Ottersweier geborne, zuletzt in Baden wohnhafte katholische Bäcker Josef Metzinger wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein,

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierselbst auf

Dienstag den 26. Februar 1889,
Vormittags 9 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht Baden (im Rathhaus) zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Landwehr-Bezirks-Kommando zu Rastatt ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Baden, den 12. Januar 1889.
Lutz,
Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

T.145.2. Nr. II 1068. Mannheim. Der am 2. Februar 1861 in Uhingen geborne, zuletzt hier wohnhaft gewesene Hufschmied Wilhelm Wahl wird beschuldigt, daß er als Ersatzreservist I. Klasse, ohne von seiner bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, ausgewandert sei — Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.St.G.B. Derselbe wird auf Anordnung Gr. Amtsgerichts II dahier zur Hauptverhandlung auf

Samstag den 2. März 1889,
Vormittags ½9 Uhr,

vor das Schöffengericht dahier mit dem Anfügen geladen, daß er bei unentschuldigtem Ausbleiben auf Grund der vom Königl. Landwehrbezirkskommando Heidelberg am 2. Januar 1889 ausgestellten Erklärung werde verurtheilt werden.

Mannheim, den 17. Januar 1889.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Hoerst.

T.114.3. Nr. II. 961. Mannheim. Der 26 Jahre alte Müller Ernst Friedrich Heinrich Metzeler von Hermsdorfstett, zuletzt wohnhaft gewesen in Mannheim, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert sei. Uebertretung gegen § 360 Zif. 3 R.St.G.B. Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts VI dahier zur Hauptverhandlung auf

Samstag den 2. März 1889,
Vormittags ½9 Uhr,

vor das Schöffengericht dahier mit dem Anfügen geladen, daß er bei unentschuldigtem Ausbleiben auf Grund der vom Kgl. Landwehrbezirkskommando Heidelberg am 2. Januar 1889 ausgestellten Erklärung werde verurtheilt werden.

Mannheim, den 14. Januar 1889.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Hörst.

R.890.3. Nr. 13,981. Durlach.

1. Landwirth Josef Fabry, geb. am 26. April 1862 zu Jöhlingen, zuletzt wohnhaft daselbst,
2. Blechner Friedrich Laubscher, geb. am 3. März 1861 zu Weingarten, zuletzt wohnhaft daselbst,
3. Schreiner Jakob Kratt, geb. am 6. März 1853 zu Königsbach, zuletzt wohnhaft daselbst,
4. Taglöhner Michael Geißert, geb. am 6. Januar 1858 zu Bellheim, zuletzt wohnhaft in Durlach,

werden beschuldigt, und zwar:

1. Fabry und Laubscher, daß sie als beurlaubte Reservisten ohne Erlaubniß ausgewandert sind,
2. Kratt, daß er als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert ist,
3. Geißert, daß er als Ersatzreservist ausgewandert ist, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben.

Uebertretung des § 360³ R.St.G.B.

Dieselben werden auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hierselbst auf

Montag, den 4. Februar 1889,
Vormittags 9 Uhr,

vor das Gr. Schöffengericht Durlach zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 St.P.O. von dem Bezirkskommando zu Karlsruhe unterm 23./26. November und 11. Dezember 1888 ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Durlach, den 15. Dezember 1888.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.
Frank.

Strafrechtspflege.

Ladungen.

T.125.1. Nr. 762. Offenburg.

1. Knecht Johann Müll, geb. 21. Dezember 1866 zu Bodersweier, zuletzt daselbst,
2. Georg Jockers, geb. 24. August 1866 zu Legelshurst, zuletzt daselbst,
3. Taglöhner Georg Baas, geb. 24 Mai 1866 zu Neumühl, zuletzt daselbst,
4. Schlosser Georg Herrel, geb. 7. April 1866 in Neumühl, zuletzt daselbst,
5. Bäcker Georg Schütz, geb. 26. Februar 1866 zu Zierolshofen, zuletzt daselbst,
6. Bäcker Ferdinand Sauer, geb. 18. Januar 1866 zu Kleinkems, zuletzt in Appenweier,
7. Bäcker Johann Jakob Leppert, geb. 1. Juli 1866 zu Nonnenweier, zuletzt daselbst,

welche angeklagt sind, in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, als Wehrpflichtige ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen zu haben, bezw. nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufzuhalten (Vergehen gegen § 140 Nr. 1 St.G.B.) werden auf Mittwoch, 13. März 1889, Vormittags 9 Uhr, zur Hauptverhandlung vor die Strafkammer des Gr. Landgerichts Offenburg geladen unter dem Androhen, daß bei unentschuldigtem Ausbleiben auf Grund der von den Gr. Bezirksämtern Kehl, Lörrach und Lahr über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen gemäß § 472 Str.Pr.O. ausgestellten Erklärung zur Hauptverhandlung werde geschritten werden.

Offenburg, den 15. Januar 1889.
Großh. Staatsanwalt.
Leipheimer.

T.150.1. Nr. 19,415. Tauberbischofsheim. Gregor Gehrig I. von Gissigheim, zuletzt wohnhaft gewesen daselbst, z. Zt. in Amerika, Landwirth, wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein,

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuches.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierselbst auf

Mittwoch den 20. März 1889,
Vormittags ½9 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht zu Tauberbischofsheim zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Landwehrbezirks-Kommando Mosbach ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Tauberbischofsheim, 31. Dezbr. 1888.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts.
In Vertretung:
Dorer.

T.118.3. Nr. 253. Müllheim.

1. August Friedrich Jacoby, 27 Jahre alter Küfer von Hügelheim, zuletzt wohnhaft daselbst,
2. Eugen Gayer, 25 Jahre alter Kellner von Still, zuletzt wohnhaft in Badenweiler,

werden beschuldigt, zu Nr. 1 als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, zu Nr. 2 als Ersatzreservist ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben,

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierselbst auf

Montag den 1. April 1889,
Vormittags ½9 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht Müllheim zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Kgl. Bezirkskommando zu Lörrach ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Müllheim, den 6. Januar 1889.
Adler,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

T.134.2. Nr. 389. Pforzheim.

1. Rochus Bohner, Bäcker, geboren am 11. November 1865 zu Tiefenbach, zuletzt zu Bruchsal,
2. Johann Friedrich Müller, geb. am 21. Jan. 1866 zu St. Georgen, zuletzt zu Pforzheim,
3. Johann Martin Moritz, Bäcker, geboren am 18. Oktober 1865 zu Büchenau, zuletzt zu Bruchsal,
4. Gottlieb Matthäus Burghard, Goldarbeiter, geb. am 14. März 1867 zu Engelsbrand, zuletzt in Pforzheim,
5. Wilhelm David Söll, Schneider, geboren am 25. Dezember 1868 zu Wiernsheim, zuletzt zu Pforzheim,

werden zur Hauptverhandlung über die gegen sie erhobene Anklage, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufgehalten zu haben,

— Vergehen gegen § 140 Ziff. 1 R.Str.G.B. —

auf

Samstag den 9. März l. J.,
Vormittags 8½ Uhr,

vor die Strafkammer II des Gr. Landgerichts Karlsruhe mit der Warnung geladen, daß im Falle ihres unentschuldigten Ausbleibens zur Hauptverhandlung werde geschritten und sie auf Grund der in § 472 Str.Pr.O. bezeichneten Erklärungen werden verurtheilt werden.

Pforzheim, den 16. Januar 1889.
Großh. Staatsanwalt:
Arnold.

Verm. Bekanntmachungen.

T.158. Karlsruhe.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Zum Tarif für die Beförderung von Gütern ꝛc. auf dem Bodensee ist mit Giltigkeit vom 1. Februar l. J. der Nachtrag I erschienen. Derselbe enthält:

1. Berichtigungen zum Haupttarif.
2. Ausnahmetarif für Düngemittel zwischen Konstanz transit und Hagnau, sowie Immenstaad.

Karlsruhe, den 18. Januar 1889.
General-Direktion.

T.154. Karlsruhe.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Mit Giltigkeit vom 20. d. M. werden ab Mannheim für Petroleum in Ladungen von 10 000 kg folgende Frachtsätze eingeführt: nach Schw. Hall 0,93, Oehringen 0,76 und Waldenburg 0,84 ℳ für 100 kg.

Karlsruhe, den 18. Januar 1889.
General-Direktion.

Holzversteigerung.

S.144. Nr. 65. **Gr. Bezirksforstei Philippsburg** versteigert mit Zahlungsfristbewilligung aus den Abtheilungen Alexanderschlag und Galgenforlen des Domänenwaldes **Molzau** im **Hirsch** in **Huttenheim:**

Samstag den 26. Januar 1889, Morgens 11 Uhr:

17 Eichen, 125 Forlenstämme und 185 Forlenklötze.

Montag den 28. Januar 1889, Morgens 10 Uhr:

10 buchenes, 8 Ster eichenes und 907 Ster forlenes Scheitholz; 48 Ster forlene Rollen; 34 Ster buchene, 20 Ster eichene und 138 Ster forlene Prügel; 16 Ster eichenes u. 266 Ster forlenes Stockholz; 400 buchene, 1050 eichene und 3800 forlene Wellen; mehrere Loose unaufbereitetes Stockholz und Schlagraum.

Auf Verlangen zeigt Waldhüter Jungkind von Huttenheim das Holz vor.

Holzversteigerung.

T.131.1. Nr. 32. Die Gr. Bezirksforstei Lahr versteigert **Montag den 28. d. M.,** Morgens 9 Uhr, im Rappen in Lahr aus dem Domänenwald „Burghard u. Sulzberg", 2—3 Kilometer von Lahr: Eichstämme 7 II. Kl. mit 10 Fm., 31 III. Kl. mit 31 Fm.; 97 IV. Kl. mit 56 Fm.; 5 Buchenklötze mit 5 Fm.; 1 Ster hainbuchenes Nutzrollholz; 521 Ster buchenes u. eichenes Scheitholz und 148 Ster Prügelholz. Sämmtliches Holz ist an die Wege verbracht. Die Waldhüter Schaub in Lahr u. Kern in Sulz zeigen das Holz auf Verlangen vor u. fertigen Auszüge.

Nutz- und Brennholz-Versteigerung.

T.132.2. Nr. 144. Die Großh. Bezirksforstei **Radolfzell** versteigert aus dem Domänenwald **Brand** bei Bohlingen, Abtheilung „Kufterei", „Kohlplatz" u. „Hagenbuchen", mit Zahlungsfrist bis 1. Oktober l. J. oder 2% Rabatt bei Baarzahlung am **Donnerstag den 24. Januar l. J., Vormittags 9 Uhr, im Gasthaus zur Krone in Bohlingen:**

15 Buchenklötze; 2 Eichen IV. Kl.; 1 Linde; 2 Fichtenstämme I. Kl., 7 II. Kl., 17 III. Kl., 12 IV. Kl., 2 fichtene Sägklötze II. Kl., 145 fichtene Gerüststangen; 260 Hopfenstangen I. Kl., 200 II. Kl., 250 III. Kl., 450 IV. Kl., 250 Rebstecken, 150 Bohnenstecken, 50 Hagstecken; 216 Ster buchenes, 3 Ster eichenes und 59 Ster Nadelscheitholz; 150 Ster buchenes, 49 Ster gemischtes und 87 Ster Nadel-Prügelholz; 1900 buchene und 1500 gemischte Wellen, sowie 6 Loose Schlagraum.

Die Domänenwaldhüter Thurmer in Schienen und Graf in Bohlingen zeigen das Holz vor.

T.152.1. Nr. 108. Heidelberg.

Diensterledigung.

Bei der **Großherzoglichen Bezirksbauinspektion Heidelberg** ist die Stelle eines technischen Gehilfen erledigt. In Baden geprüfte Werkmeister und sonstige tüchtige Hochbautechniker, welche als Bewerber um diese Stelle auftreten wollen, haben sich unter Anschluß von Zeugnissen über theoretische Ausbildung und bisherige praktische Thätigkeit, sowie unter Angabe ihres Lebensalters, ihrer seitherigen Bezüge und über die Zeit ihrer Verfügbarkeit bei unterfertigter Stelle binnen 10 Tagen schriftlich zu melden.

Heidelberg, den 18. Januar 1889.
Großherzogliche Bezirksbauinspektion.
v. Stengel.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.